

Hauptsache gesund!?

Dieser Spruch kommt Ihnen sicher bekannt vor, stimmt's? Er wird meist im Anschluss an gutgemeinte Geburtstagswünsche hinzugefügt. Dahinter steckt der Gedanke, dass „Gesundheit nicht alles, aber ohne Gesundheit alles nichts ist.“

Aber ist das tatsächlich so?

Ich gebe zu, dass ich trotz meines fortgeschrittenen Alters mit guter Gesundheit gesegnet bin und es eigentlich aus dieser Perspektive etwas anmaßend ist, sich ein Urteil zu erlauben, wie es sich mit vielen durch Krankheit verbundenen Einschränkungen so im Alltag lebt.

Trotzdem glaube ich, dass der Ausspruch „Hauptsache gesund!“ nicht des Pudels Kern trifft. Werfen wir dazu einen Blick in das Buch der Bücher: Im Matthäus-Evangelium geht es im 9. Kapitel in einer Geschichte um die Heilung eines Gelähmten durch Jesus.

Was sind die ersten Worte, die Jesus zu ihm und seinen vier Freunden, die ihn zu Jesus tragen, spricht? „Nun Mut, mein Sohn! Deine Sünden sind dir vergeben.“

Jesus heilt nicht wie erhofft, zumindest nicht gleich. Eine Lektion für die Pharisäer damals und eine Botschaft für uns heute: Sündenvergebung ist bedeutender, als vom Bett aufzustehen und schmerzfrei zu sein.

Eine harte Wahrheit. Von wegen „Hauptsache, gesund“!

Für die Pharisäer war der Zuspruch Jesu „deine Sünden sind dir vergeben Gotteslästerung, weil kein Mensch jemals Sünden vergeben kann, das bleibt allein Gott vorbehalten. Darüber hinaus steckte zu dieser Zeit hinter einer schwerwiegenden Krankheit oft die Annahme, dass dieser Mensch schwer gesündigt hat und Gott ihn durch eine Krankheit bestrafen wollte.

Dieses Bild eines strafenden Gottes wird im Neuen Testament allerdings durch Jesus korrigiert.

Auf dem Weg zum heiligen Gott ist Sündenvergebung absolut notwendig und durch Jesu Angebot auch jederzeit möglich. Das gilt auch noch heute - Gott sei Dank! Was ich jedoch unabdingbar brauche, ist Sündenerkenntnis. Ohne sie geht gar nichts!

Da hilft's auch nicht zu sagen: „Ach, so ein schlechter Mensch bin ich doch eigentlich gar nicht“! Doch!! Wer ohne Gott lebt, ist und bleibt getrennt von ihm. Eine lebendige Beziehung zu meinem Schöpfer kann ich nur durch Jesus aufbauen.

Das Schöne unserer Geschichte ist, dass Jesus seinen Worten aber auch noch Taten folgen lässt, wenn er spricht: „Steh auf und nimm deine Trage und geh nach Hause, denn du bist geheilt!“

Einen Anspruch auf Gesundheit können wir daraus aber leider nicht ableiten. Gottes Souveränität bleibt es überlassen, was er tut. Ich darf aber immer darauf vertrauen, dass er mit meinem Leben einen guten Plan verfolgt und es zu einem guten Ende führt. „Hauptsache gesund“ - muss es in diesem Sinne nicht vielmehr heißen „Hauptsache Gott“ ?